

# Menge ist nicht entscheidend

In Boswil organisiert die katholische Kirche einen Nachmittag mit Tanz und Märchen

Eintauchen in eine andere, orientalische Welt. Und das nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Involvierte – beim Tanzen, Basteln oder Salbenmischen. Darum organisierte Nicole Macchia vom Pastoralraum Muri und Umgebung einen Tanz- und Märchnachmittag.

Annemarie Keusch

Das Strahlen in den Kinderaugen. «Darum geht es», sagt Nicole Macchia, Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Muri und Umgebung und Ansprechperson für Kinder- und Familienpastoral. Das wollte sie mit dem neuen Anlass erreichen. Und das hat sie geschafft, wenn auch in weniger Kinderaugen als gewünscht. «Die Menge ist nicht entscheidend. Davon bin ich schon länger weggekommen», sagt sie. Das Ziel sei erreicht, wenn jene begeistert sind, die da sind. Denn mittlerweile weiss Nicole Macchia: «Familienpastoral braucht

## «Familienpastoral braucht einen langen Atem

Nicole Macchia, Pfarreiseelsorgerin

einen langen Atem.» Weil vieles unverbundlich sei, weil viele erst zögerlich sind. «Vor allem aber, weil viele mit der Kirche primär die Liturgie verbinden. Aber die Kirche ist weit mehr als der Sonntagsgottesdienst.»

### Nächstes Jahr kommt Andrew Bond

Für Macchia ist Kirche überall dort, wo Menschen zusammenkommen, sich begegnen, Gemeinschaft erleben, kreativ sind. «Das ist vielen nicht be-



Sich fühlen wie im Orient. Die Kinder lernten mit Begeisterung einen einfachen orientalischen Tanz.

Bilder: Annemarie Keusch

wusst. Kirche ist ganz einfach Gemeinschaft und Teil einer Gemeinschaft sein, sich zugehörig fühlen, nach diesem Gefühl suchen ganz viele Leute.» Die Kirche könne dies bieten, in vielen verschiedenen Angeboten. Und dabei ist Nicole Macchia gewillt und bereit, immer wieder neue Wege zu gehen, gerade im Bereich Kinder- und Familienpastoral.

Es gibt neue Ideen, wie die Tanz- und Märchnaufführung mit Livemusik und Kinderworkshops in der Mehrzweckhalle in Boswil. Sie habe Nadia Hintermann mit ihrem Projekt in Lenzburg getroffen. Hintermann bastelt und tanzt mit den Kindern – und begeisterte Nicole Macchia sofort. «Ich wusste, dass ich sie auch nach Boswil holen will», sagt die

leicht das grosse Angebot an Anlässen in der Region. «Ich weiss es nicht. Auch nicht, warum niemand aus Boswil selbst kam», sagt Macchia. Die teilnehmenden Familien kamen von Bünzen, Besenbüren und Muri in die Boswiler Mehrzweckhalle. Aber eben, verzweifeln wird Nicole Macchia deswegen nicht. Den langen Atem hat sie. «Es wird jedes Jahr einen solchen grösseren Anlass geben.» Der nächste ist fixiert. Am 23. Juni 2024 kommt der Kinderliedermacher Andrew Bond nach Muri.

## «Sie haben Freude – Ziel erreicht

Nicole Macchia

Pfarreiseelsorgerin, die die Pfarreien Boswil und Bünzen als Ansprechperson betreut. Hinzu kam Jacqueline Amsler, die mit den Kindern Salben sowie Tee- und Zuckermischungen herstellte. Was Macchia besonders begeistert: «Die Kinder können nicht nur zuschauen und konsumieren, sondern selber etwas machen, Teil der orientalischen Welt sein.»

Und das gefällt den Kindern, die an diesem Nachmittag nach Boswil gekommen sind. «Ja, es hätten mehr sein dürfen», bilanziert Macchia. Vielleicht das schöne Wetter, viel-

### Mit Begeisterung dabei

Salbe herstellen, Tee mischen, einen Glitzerstab verzieren oder tanzen – den Kinder gefiel, was an diesem Nachmittag alles geboten wurde. Sie übten fleissig den orientalischen Tanz, drehten sich auf die eine Seite um den Stab, dann auf die andere, streckten ihn in die Mitte, dann in die Höhe, tanzten im Kreis. «Und noch einmal», animierte Nadia Hintermann. Bis zur Aufführung sollte schliesslich alles sitzen. «Die Kinder haben Freude, das Ziel ist erreicht», fasst Nicole Macchia zusammen.



Glitzerstäbe verzieren – auch das machte den Kindern grossen Spass.

## Aristau

### Gipfeli/Kafi-Treff am 7. Juni

Der Kafi-Gipfeli-Treff findet am Mittwoch, 7. Juni, von 9 bis 11 Uhr im Vereinslokal in Aristau statt. Die Kultur- und Freizeitkommission Aristau freut sich auf viele kleine und grosse Gäste. Auf die Kinder wartet die Spielecke, während die Erwachsenen sich austauschen und Kontakte knüpfen und pflegen können.

### KORRIGENDA

#### Boswil: Weggen verteilt und nicht verkauft

In der Berichterstattung über die Spendenübergabe des Boswiler Oldie-Teams hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Fasnächtler verteilten dieses Jahr erstmals Fasnachtsweggen an den Schulen in Boswil und in Kallern, sie verkauften diese nicht. «Eine Aktion, die sehr gut ankam», sagt Roland Trottmann vom Oldie-Team. So profitierten neben den Vereinen, die finanzielle Unterstützung vom Oldie-Team bekamen, auch die Schulen.

### Die Musikgesellschaft Bünzen schaut an der 107. Generalversammlung auf ein wieder (fast) normales Jahr zurück.

Die Musikgesellschaft Bünzen durfte an der GV auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Aufgrund der Anfang Jahr geltenden Vorschriften, musste das Jahreskonzert zwar abgesagt werden, allerdings wurde ab März wieder fleissig geprobt wie gewohnt. Im Juni am kantonalen Musiktag in Niederwil und an den beiden Sommerkonzerten in Besenbüren und Waldhäusern konnte sich die Musikgesellschaft dann in gewohnter Stärke präsentieren.

#### Seit zehn Jahren Präsident

Präsident Lukas Müller zeigte sich im Jahresbericht ausserdem sehr erfreut über das Jahreskonzert unter dem Motto «The winner takes it all», das nach drei Jahren Corona-Pause endlich wieder vor fast ausverkaufter Mehrzweckhalle in Bünzen durchgeführt werden konnte.

## Wieder vor voller Halle

107. Generalversammlung der «Musig» Bünzen

Wahlkrisis an der GV sind bei der «Musig» selten, so auch in diesem Jahr. Sämtliche Mitglieder von Vorstand und Musikkommission sowie der musikalische Leiter Flavio Killer stellten sich zur Wiederwahl und wurden mit Applaus gewählt. Eine spezielle Ehrung gebührte dabei Lukas Müller, der sich nun seit zehn Jahren als Präsident mit viel Herzblut für den Verein engagiert.

#### Musiktag in Klosters

Im Anschluss stellte Lukas Müller das aktuelle Jahresprogramm vor. Der nächste Auftritt, das traditionelle «Muttertagsständli» inklusive Apero, fand am 14. Mai im Anschluss an den Familiengottesdienst statt. Die Musikgesellschaft Bünzen freut sich insbesondere auf die Auftritte am Musiktag in Klosters am 24. Juni und das Sommerkonzert in Waldhäusern am 7. Juli.

Das traditionelle Jahreskonzert wird dann am 20. und 21. Januar 2024 stattfinden. Weitere Auftritte und Events sind auf der Homepage zu finden.

--red



Der Vorstand der Musikgesellschaft Bünzen, von links: Lukas Müller (Präsident), Nadine Schmidle, Rahel Bircher, Ralf Wunsch (Vizepräsident), Maurus Schober, Irene Lörtscher.

Bild: zg

## Buttwil

### Einwandfreies Wasser

Das Departement Gesundheit und Soziales, Amt für Verbraucherschutz, Lebensmittelkontrolle, hat das Trinkwasser der Gemeinde im März untersucht und festgestellt, dass die Proben einen einwandfreien Befund ergaben. An dieser Stelle ein Dankeschön an Dirk Strebel, Brunnenmeister, der sich tagtäglich für eine sehr gute Qualität des Trinkwassers einsetzt.

### Bilanzprüfung

Die BDO hat die externe Bilanzprüfung der Rechnung der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde durchgeführt. Der Review umfasste die korrekte Zuweisung der Aktiven und Passiven, die korrekte Übertragung der Schlussbilanz des Vorjahres in die Eingangsbilanz, die formelle Prüfung der Saldonachweise der Bilanzkonti, die Prüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Aktiven, die Angemessenheit und Höhe der bilanzierten Passiven sowie die Prüfung der Rechtmässigkeit allfälliger Kapitalanlagen gemäss den Bestimmungen der Verordnung. Gemäss dem Prüfungsbericht sind beide Rechnungsordnungsgemäss geführt und geben zu keinen Beanstandungen Anlass.

### LESER SCHREIBEN

## Nein zum S-Bahn-Ausbau

Am 18. Juni stimmt der Kanton Aargau über die Verdichtung des Bahnangebots der S-Bahn Stein-Säckingen-Laufenburg ab. Was verbirgt sich hinter dieser Vorlage?

Aktuell verkehrt die S-Bahn zwischen Stein-Säckingen und Laufenburg im Stundentakt. Das soll nun geändert werden. Wenn der Kanton dem Verpflichtungskredit zustimmt, verkehrt die S-Bahn neu im Halbstundentakt. Dieser Ausbau ist jedoch teuer, unverhältnismässig und er nimmt auch nicht Rücksicht auf die kantonalen Gesamtinteressen. Beispielsweise ist er nicht Teil eines ausgearbeiteten Mobilitätskonzepts. Ausserdem werden 61 Millionen Franken investiert – für einen Ausbau für weniger als 1500 Personen pro Tag. Das heisst, dass mit dem Ausbau 1300 Franken Steuergelder pro Pendler ausgegeben werden – ein krasses Missverhältnis.

Daher: Tun Sie es uns gleich und sagen auch Sie Nein zum Ausbau, Nein zum Kredit und Nein zu einem teuren und unverhältnismässigen Regionalprojekt.

Joshua Netzer, Sins  
Co-Präsident Jungfreisinnige Freiamt